Die 10. AHV-Revision, die Argumente auf einen Blick

Autor(en): [s.n.]

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen

Band (Jahr): 51 (1995)

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-844680

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Die 10. AHV-Revision, die Argumente auf einen Blick

Wovon alle Frauen profitieren:

- Geschlechtsneutrales Individualrentensystem und damit unabhängiger Rente nanspruch
- Neue Rentenformel mit gezielter Rentenverbesserung für sozial schwache Frauen
- Anerkennung von gesellschaftlich wichtigen Erziehungs- und Betreuungs aufgaben in der AHV-Gesetzgebung
- Begrenzung der rentenbildenden Einkommen auf Maximalwerte und damit Verbesserung für die sozial Schwächeren
- Gleichbehandlung von Alt- und Neurentner/innen nach einer Uebergangs zeit von vier Jahren
- Einführung der Witwerrente und damit Aufwertgung der AHV-Beiträge der Frau
- Privilegierter Rentenvorbezug in der Uebergangsphase von 62 bis 64

Wovon Ehefrauen profitieren:

- Individuelle Beitragsdauer auch bei Ehepaaren
- Ueberführung von Ehepaarrente in zwei Einzelrenten für jetzige Rentenbezüger/innen
- Abschaffung des Zusatzrentenprivilegs für Männer
- Aufwertung der Beitragsleistungen der Frau.

Wovon verwitwete Frauen profitieren:

- Splitting der Einkommen während Ehephase sowie Gutschriften bringen Verbesserungen.
- Verwitweten-Zuschlag wird transparent und für alle gleich.

Wovon geschiedene Frauen profitieren:

- Revision bringt rechtlichen Anspruch auf Anteil der von Ehegatten während der Ehe geleisteten Beiträge
- Erziehungs- und Betreuungsgutschriften kompensieren fehlendes oder tiefes Einkommen.

Wovon ledige Frauen profitieren:

 Ledige Frauen haben auch Anspruch auf Erziehungs- und Betreuungsgutschriften.

Und die Argumente der Gegnerinnen:

- Erhöhung des Rentenalters der Frauen
- die 10. Revision ist eine Revision zugunsten der verheirateten oder ehemals verheirateten Frauen auf Kosten der Ledigen.

SPS/SBG-Volksinitiative "zum Ausbau von AHV und IV"

Das Hauptanliegen der vom Schweizerischen Gewerkschaftsbund und der SPS ergriffenen Initiative besteht im Ausbau der Leistungen von AHV und IV innert sechs Jahren nach Annahme der Initiative und Aenderung von Artikel 34quater der Bundesverfassung. Sie bezweckt eine Verschiebung von der zweiten (berufliche Vorsorge) zur ersten Säule (AHV). - Sie sieht ferner eine Ruhestandsrente nach dem 62. Lebensjahr vor; auf diese Weise sollen die Erwerbstätigen die Möglichkeit bekommen, ihr Pensionierungsalter flexibel und bei vollem Rentenanspruch zu wählen.

Diese Initiative kommt ebenfalls am 25. Juni 1995 zur Abstimmung.

Weitere Initiativen

Gegenwärtig laufen Unterschriftensammlungen zu weiteren Initiativen:

- Die "Auffanginitiative", die bei einer Annahme der 10. AHV-Revision das Rentenalter der Frauen nicht erhöhen will (Schweizerischer und Christlichnationaler Gewerschaftsbund).
- Die "Doppelinitiative", die ein flexibles Rentenalter für Mann und Frau vorsieht und zur Finanzierung der AHV "Energie statt Arbeit" besteuern möchte (Grüne Partei Schweiz).
- die Initiative des Schweizerischen Kaufmännischen Verbandes und der Vereinigung der Schweizerischen Angestelltenverbände "für das flexible Rentenalter 62 für Mann und Frau".

Wir gratulieren unserem Vereinsmitglied **Verena Diener** zur ehrenvollen Wahl in den Regierungsrat. Möge die Würde nicht nur Bürde bringen, sondern auch Spass machen!